

## Chlordioxid in der Veterinärmedizin

Von Dirk Schrader

2013 wird wohl das Jahr der Alternativmedizin sein. Mein Schreibtisch ist vollgepackt mit Büchern über EM, DMSO, MMS, Kolloidales Silber. Inzwischen ist eines klar: Über den Tellerrand der Schulmedizin geschaut, ist eine Wunderwelt hochwirksamer und extrem preiswerter Medikamente auch für die tierärztliche Praxis zu entdecken.

Zum Beispiel MMS – oder genauer: Chlordioxid.

Dieser Stoff entzieht durch *Oxidation* so gut wie allen Bakterien, Viren, Pilzen, Parasiten und sogar Tumorzellen die Lebensgrundlage. Bei der *Oxidation* zerfällt Chlordioxid in Salz und Wasser – völlig unschädlich für jeden Organismus.

### Wirkspektrum Chlordioxid

Adenovirus, Adenovirus echovirus, Aspergillus, Aspergillus flavus, Aspergillus niger, Bacillus, Bacillus cereus, Bacillus circulans, Bacillus megatarium, Bacillus subtilis, Bifidobacterium liberium, Blutongue Virus, Camphylobacter jejuni, Candida, Candida albicans, Clostridium, Clostridium difficile, Clostridium sporogenes, Clostridium perfringens, coliforme Bakterien, Corynebacterium nucleatum, Coxsackievirus, Culex quinquefasciatus, E-Coli, Echovirus, Encephalomyocarditisvirus, Enterobacter cloacae, Enterobacter hafnia, Enterococcus faecalis, felines Parvovirus, Flavobacterium species, Fonsecaea pedrosoi, Fusarium specie, Fusobacterium nucleatum, Herpesvirus I, Herpesvirus II, Influenza, Iridovirus (PPA), Klebsiella, Klebsiella pneumoniae, Minute Virus of Mice (MVM), Mouse Encephalomyelitis Virus, Mouse Flu, Mouse Hepatitis Virus (MHV), Mouse Polio Virus (MEV), Mucor Species Mycobacterium, Mycobacterium kansaaii, Mycobacterium smegmatis, Mycoplasma, Newcastle Disease Virus, Parainfluenza, Penicillium, Pertiviries – Togviridae, Polivirus, Proteus vulgaris, Pseudomonas, Pseudomonas aeruginosa, Pseudomonas species, Saccharomyces cerevisiae, Salmonella, Salmonella, Salmonella choleraesuis, Salmonella gallinarum, Salmonella typhimurium, Salmonella typhosa, Sarcina lutea, Scopulariosis species, Staphylococcus aureus, Staphylococcus epidermidis, Stomatitis, Streptococcus, Streptococcus faecalis, Streptococcus pyogenes, Trichophyton, Trichophyton mentagrophytes, Trichophyton rubrum, Tuberculosis, Vaccinia-Virus, Vesicular Stomatitis Virus, Vibrio cholerae, Yersinia enterocolica.

Auszug aus [www.chlordioxid-academic.com](http://www.chlordioxid-academic.com)

Die bisherigen Erkenntnisse: Abtötung aller bekannten pathogenen Bakterien und Viren.

### **MMS-Rezeptur (MasterMineralSolution):**

20 %ige Lösung aus 80% NatriumChlorit ( $\text{NaClO}_2$ ), 19% NatriumChlorid ( $\text{NaCl}$ ), 1% Natriumhydroxid ( $\text{NaOH}$ ) und NatriumChlorat ( $\text{NaClO}_3$ )

Tatsächlicher NatriumChloritgehalt beträgt daher nur 22,4 %

Durch den Zusatz von Säure, wie z.B. Essig, wird die alkalische Natriumchloritlösung schwach sauer, dadurch instabil und setzt Chlordioxid frei.

In den USA ist Chlordioxid für die Desinfektion von Lebensmitteln zugelassen.

In Europa wird Chlordioxid teilweise zur Wasserdeseinfektion verwendet und ist gesünder als Chlor. Das mit Chlor versetzte Wasser bildet mindestens drei karzinogene Verbindungen.

Reiche Staaten wie Saudi-Arabien verwenden Chlordioxid zur Trinkwasserreinigung, ärmere hingegen das billigere Chlor.

### **Wirkmechanismus**

Das technische Produkt NaClO<sub>2</sub> (Natriumchlorit) enthält zur Handhabungssicherheit 10 bis 15 % Wasser, Anteile von Natriumchlorid und Natriumhydroxid (1%)

Löst sich leicht in Wasser und unterliegt der Hydrolyse: (Zerlegung des Salzes durch Wasser unter Rückbildung der Säure und der Base, von denen sich das Salz ableitet:

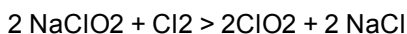


Bei Zusatz von Säuren zur wässrigen Lösung von Natriumchlorit entsteht Natriumchlorid, Chlordioxid und Wasser:

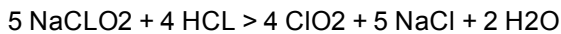


### **Herstellungsverfahren zur Trinkwasseraufbereitung**

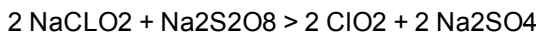
#### **Das Chlor-Chlorit-Verfahren:**



#### **Salzsäure-Chlorit-Verfahren:**



#### **2009 wurde auch die Herstellung von Natriumperoxidsulfat zugelassen:**



Zur weiteren Information: [www.de.wikipedia.org/wiki/Chlordioxid](http://www.de.wikipedia.org/wiki/Chlordioxid) vom 21.11. 2010

Chlordioxid verhält sich weder zelltoxisch noch bildet es freie Radikale!

Oxidationsmittel bringen lebende rote Blutkörperchen dazu, mehr Sauerstoff ins Gewebe abzugeben.

Viele Oxidationsmittel stimulieren das Immunsystem effektiv, wenn sie regelmäßig innerlich angewendet werden: Anregung der weißen Blutkörperchen zur Bildung von Zytokinen, die als Alarmsystem Zellen dazu bringen, Krankheitserreger anzugreifen, allergische Reaktionen zu verhindern. Innerhalb unseres Immunsystems produzieren Zellen selbst Oxidationsmittel: Wasserstoffperoxid, Peroxynitrat und hypochlorige Säure eliminieren Krankheitserreger oder Krebszellen.

Wirkung des Chlordioxids auf Plasmodien (Malariaerreger), Parasiten und Tumorzellen durch Vernichtung von Thiolverbindungen, die diese für ihre Lebensgrundlage benötigen. Verringerung des verfügbaren Glutathions (jeder Parasit benötigt Glutathion für die eigene Entgiftung); ähnliche Wirkung haben Chinin, Chloroquin, Mefloquin.

Chlordioxid zerstört die für Tumorzellen notwendigen Polyamine.

aus Das MMS-Handbuch, Dr. med. Antje Oswald, Daniel-Peter-Verlag, Juni 2012 und [www.bioredox.mysite.com](http://www.bioredox.mysite.com)

Innerliche Einnahme von Chlordioxidhaltigem Wasser: Auflösung von Erythrozytenaggregationen (- verklumpungen), extrem hohe Affinität zu den Erythrozyten. Freisetzung des Chlordioxids im Krankheitsherd, keine Schädigung gesunder Zellen oder gesunder Bakterienflora!

Ursache: Gesunde Zellen halten ihre Elektronen besser fest als kranke: daher leichtere Oxidierung dieser instabilen pathogenen Strukturen und sauren Elemente.

Leichte Oxidierung von Metallen, Unterstützung des Immunsystems durch Bildung der hypochlorigen Säure, welche vom menschl./tierischen Organismus benötigt wird, um eine Immunantwort zu erzwingen.

## **Liste erfolgreich mit MMS behandelter Krankheiten**

Aids, Akne, aktinische Keratose, allergische bronchiale Aspergillose, Allergien, Alzheimer-Krankheit, amyotrophe Lateralsklerose, Angina, Anämie, Anthrax (Milzbrand), Aphten, Apolpex, Arterienverstopfung, Arthritis, Astma, Atherome, Augenerkrankungen und Sehstörungen, bakterielle Prostatitis, Bandwurminfektionen, Basaliom, Bauchspeicheldrüsenerkrankungen, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Bazin-Krankheit (Tbc-Form mit plattenartigen oder geschwürigen Verhärtungen der Haut, besonders der Waden, Bartonellose, Beta-Thalassämie minor, Beschwerden nach Transplantationen, bipolare Störungen, Blasenerkrankungen, Blutkrankheiten, Blutschwamm, Borreliose, Bronchitis, Brustkrebs, Brustentzündung, Candidamykose, Chronic Pelvic Pain Syndrome CPPS, chronische Depression (Dysthymie), chronisches Müdigkeitssyndrom, chronische Nierenerkrankungen, chronische lymphatische Leukämie, chronische Fettsucht, Colitis ulcerosa, cystische Fibrose, Darmerkrankungen, Dengue-Fieber, Denk-, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, Depressionen, Diabetes mellitus Typ I und II, Dickdarmerkrankungen, Divertikulitis, Durchfall, Durchblutungsstörungen, Ekzeme, Emphysem, Erkältungen, Erkrankungen während der Schwangerschaft, Erythema nodosum, Fibromyalgie, Fieber, Gelbfieber, Geschlechtskrankheiten (auch Gonorrhoe und Syphilis), Gicht, Grippe, Gürtelrose, Haarprobleme, Harnleitererkrankungen, Hautunreinheiten, Hautausschlag Hämorrhoiden Hefeinfektionen, Helicobacterbefall, Hepatitis, Herpes labialis und Herpes zoster, Herzklopfen, Herzrhythmusstörungen, Herzkrankheiten, Herzinfarkt, idiopathische Herzmuskelerweiterung, Heuschnupfen, Hirnhautentzündung, Hornhaut, HIV, HPV-Viren (Warzen), Hypophysentumore, Immunschwäche, Infektionen (aller Arten), Ischialgie, Karpaltunnelsyndrom, Katarakt, Katzenhaarallergie, Kiefererkrankungen, Knochen-, Muskel- und Bindegewebschmerzen, Knochenkrebs, Kopfschmerzen, Kondylomen, Krämpfe, Krampfadern, Krebsarten, Lebensmittelvergiftungen, Lebererkrankungen, Lähmungen, Leishmaniose, Lepra, Leukämie, Leukozytose, Lungenentzündung, Lungenprobleme, Lupus erythematoses, Lymphome, Magenerkrankungen, Magen-Darm-Infekt, Magengeschwüre, Magenkrämpfe, Malaria, Megaösophagus, Melanom, Meningitis, Metastasen im Knochen, Migräne, Morbus Crohn, Morbus Cushing, Morgellonskrankheit, MRSA, Mückenstiche, Müdigkeit, multiples Myelom (Plasmozytom), Multiple Sklerose, Mundgeruch, Muskelverspannung, Myom, Nagelerkrankungen, Narbenprobleme, Nasenbluten, Nervosität, nervös zuckende, krampfende Beine, Nierenerkrankungen, Nierenversagen, Nierenentzündungen, Nierensteine, Neurodermitis, Ödeme, offene Beine, Ösophaguserkrankungen, Ohrerkrankungen, Ohrenschmerzen, Osteopenie, Osteoporose, Osteosarkom, Ovarialzyste, Parasitenbefall (auch bei Haustieren), Parkinson-Krankheit, Parvovirose, Pfeiffersches Drüsenfieber, Pickel, Pilzbefall der Nasennebenhöhlen, Pilzkrankungen, Prostataerkrankungen, Psoriasis, Q-Fieber, Restless Legs, Reizblase, Reizdarm, Reninblastom, Röteln, Ruhr, Rückenprobleme, Sarkoidose, Scharlach, Schilddrüsenerkrankungen, Schlaflosigkeit, Schleimbetelentzündung, Schuppenflechte, Schwäche, körperliche, Schwermetallbelastung, Skoliose, Sinusitis, Shigellose (Ruhr), Sodbrennen, Spinalstenose, Spannungskopfschmerzen, Spondylitis ankylosans (M. Bechterew) Stimmlippenlähmung, Stirnhöhlenentzündung, Tbc, Tetanus, Thrombozytopenie, Tinnitus, Tonsillitis, Transplantationen vermieden oder Beschwerden danach, TRigeminalneuralgie, Tumor, neuro-endokriner, Tumore, krebsartige und nicht krebsartige, Typhus, Übergewicht, übersensible Reaktionen auf verschiedene Substanzen, Übelkeit, Verbrennungen, Verdauungsschwierigkeiten, Vergiftungen, Verdauungsschwierigkeiten, Vergiftungen, Vorhofflimmer, Warzen, Wegener'sche Granulomatose, Wetterempfindlichkeit, Windpocken, Zahnfleischerkrankungen, Zahnfleischbluten, Zahnstein, Zahnfleischentzündungen, Zirrhose.

## **MMS - woher nehmen? Internet!**

1 Flasche MMS (22,45ige Natriumchloritlösung) und 1 Flasche Aktivator (Zitronensäure oder Salzsäure oder Weinsäure).

Natriumchloritlösungen gibt es in technischer Qualität für industrielle Zwecke und zur Wasserentkeimung z.B. für Swimmingpools oder für Trinkwasser.

Mindestnorm: Reinheitskriterien in § 11 der deutschen Trinkwasserverordnung nach DIN EN 938 von 2009.

**Bevorzugung:** MMS entspr. der dt TrinkwasserVO, als 1:1-Aktivator 50 %ige Weinsteinsäure oder 3-5 %ige Salzsäure, Abfüllung in Glas- oder PE-Flaschen.

Natriumchlorit in reiner Qualität entspricht bei 22,4 – 22,5 % der 28%igen Natriumchloritlösung in technischer Qualität, da die herstellungsbedingten Zusätze wegfallen.

### **Aktivierung der Natriumchloritlösung**

**1 Tropfen NaClO<sub>2</sub> plus 10 Tropfen Zitronen-, Weinsteinsäure 5% -Reaktion 3 Minuten**

**1 Tropfen NaClO<sub>2</sub> plus 5 Tropfen Zitronen-, Weinsteinsäure 10% -Reaktion 3 Minuten**

**1 Tropfen NaClO<sub>2</sub> plus 1 Tropfen Zitronen-, Weinsteinsäure 50% oder 3-9 %ige Salzsäure -Reaktion – 40 bis 60 Sekunden**

Fertig aktivierte Lösung: goldbraune Farbe

Eine 22,4 %ige Natriumchloritlösung wird durch verdünnte Zitronensäure, Weinsteinsäure oder Salzsäure aktiviert und nach einer definierten Wartezeit (Stoppuhr!) mit Wasser vermengt und getrunken:

Standardprotokoll von Jim Humble

Altes Standardprotokoll von Jim Humble

Claras 6+6 Protokoll

Schwerkranke: häufige Einnahmen kleinerer Mengen > Erhöhung der Tagesdosis

Das Trinkglas mit 1 Tr. aktivierter Natriumchloritlösung wird **sofort** mit 150 bis 300 ml Wasser aufgefüllt: Farbe hell gelblich-grünlich gefärbt und getrunken.

Aktivierungszeit nicht überschreiten! Durch das rechtzeitige Hinzufügen von Wasser wird das Chlordioxid gelöst und kann nun noch bis zu 4 Tagen genutzt werden: Lagerung kühl, dunkel und verschlossen!

Einnahme besser 50-60 Minuten nach dem Essen

Achtung: keine Vitamin C – Zusätze (Säfte). Vitamin C reagiert intensiv mit MMS. Daher zur Geschmacksverbesserung: Apfelsaft, Ananassaft, Kirschsft, Traubensaft.

Während der MMS-Kur viel Wasser trinken: 2,5 ltr/70 kfKGW

MMS-Kur: täglich 1 Tr. Bis maximal 8 x 3 Tr. Bzw. 2 x 15 Tr. – dabei auf Verträglichkeit achten.

### **Natronzusatz zur Neutralisierung, Stabilisierung und Geschmacksverbesserung**

**Durch Zufügen von Natron kann die aktivierte und mit Wasser aufgefüllte Lösung wieder in den weniger sauren Bereich verschoben werden:**

Lösung wird stabiler, längere Aufbewahrungszeit als 4 Tage

Lösung schmeckt meist besser

Nach Abschluss der Aktivierung und Wasserzusetzung: pro Tr. MMS 8 Tr. 10%ige Natronlösung:

**10%ige Natronlösung:** 1 gestr. Teel. Natron in 9 Teel. Wasser

## **Das neue Standardprotokoll – MMS 1000 Protokoll**

## **Das alte Standardprotokoll von Jim Humble**

## **Claras 6+6-Protokoll siehe Das MMS-Handbuch P.111-114**

MMS für Schwangere

MMS für Säuglinge

MMS für Kinder

Vorsicht bei Chlorallergie, Leberfunktionsstörungen, Nierenfunktionsstörungen, Blutungsneigung, Marcumartherapie

## **Langsame Aktivierung nach Fischer P.118**

## **Kontraindikationen:**

14 Tage vor einer Operation sollte kein MMS verwendet werden

**Bei monatelanger Einnahme sollten Vitamin-C- Gaben eingeplant werden mit 4-h Abstand zur MMS – Einnahme!**

## **Anwendungen auf der Haut**

20 Tr. MMS plus Aktivator in 100 ml. Flasche geben, auffüllen bis ca 60 ml mit Wasser. Auftupfen alle 1-2 Stunden. Handschuhe nutzen!

4 Tage nutzbar.

## **MMS als Badezusatz**

## **Mundspülungen und Zähnebürsten mit MMS**

## **MMS als Einlauf**

## **MMS-Augentropfen :**

2 Tr.MMS plus 1 Tr. 3% HCL . Nach Aktivierung: + 200 ml Phys. NaCl . Umfüllen in Braunfläschchen. Behandlung : 1 – 2 Tr. Augen geschlossen halten 5 Min. Nachspülen nicht notw.

## **MMS zur intravenösen Infusion**

**Wasserreinigung:** 1 Tr. MMS pro Liter/pro Woche oder MMS Tabs

## **Lebensmitteldesinfektion:**

5 Tr. MMS auf 1 Ltr Wasser oder 10 Tr. Auf 2 Ltr.

Einwirkzeit 10 Min, gründliches Abspülen mit Wasser

**Aufbewahrung immer im Kühlschrank!**

## **Herstellung einer Chlordioxidlösung aus MMS und Aktivator nach der Methode Gerhard Feustle (GeFeu):**

Herstellung einer größeren Menge gebrauchsfertiger Clordioxid-Lösung mit e. Haltbarkeit von mindestens 3-4 Wochen (Aufbew. Dunkel, kühl)

100 ml Glasflasche, dunkel

2 Pipettenflaschen, 20 ml

10,0 ml Spr mit dicker Nadel

Kaltes Wasser

sauberes Becherglas

Herstellung:

40 ml Wasser aus Becherglas ziehen und in eine dunkle 100 ml. Fl. geben, >Kühlschrank!

2,0 ml NaClO<sub>2</sub>-Lösung aufziehen, Nadel sauber abwischen

1,0 ml 50 %ige Weinsteinsäure oder 3-5 %ige Salzsäure nachziehen

Nadel in die gekühlte Wasserflasche , Schräghaltung!

40-60 Sekunden Wartezeit Spritze in Flasche entleere.

Schwenken der Flasche

Umfüllung in 2 x 20 ml. Pipettenfl. > Kühlschrank!

**In den Pipettenflaschen befindet sich ein NaClO<sub>2</sub> – Konzentrat! Vorsicht.**

**Beginnend mit 1 Tr pro Trinkglas mehrfach am Tag. Erhöhung der Tropfenzahl bei Verträglichkeit bis auf 7.**

**Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin**  
Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien  
Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader  
-Tierärzte-

[www.tieraerzte-hamburg.com](http://www.tieraerzte-hamburg.com)

---

[zurück zur Hauptseite](#)

---